

ZUM GELEIT

LORENZ MIKOLETZKY

Was sind vier Stunden Bahnfahrt zwischen Wien und Prag im Rahmen der gemeinsamen vielhundertjährigen Geschichte, die diese beiden Hauptstädte von heute souveränen Ländern verbindet, die einstmals unter einem Dach vereint waren?

Diese Vergangenheit wurde und wird durch Forschung in Archiven zur Gegenwart, sogar in Zeiten, als Österreich und die Tschechoslowakei durch den Eisernen Vorhang getrennt wurden. Die Kontakte der Archivarinnen und Archivare waren damals beinahe ungebrochen, da die Geschichtsforschung in der Regel alle Grenzen überwindet.

Auch wenn es in den Jahrhunderten des Zusammenseins gelegentlich Schwierigkeiten gab, so half und hilft die Aufarbeitung dieser Zeiten ein gemeinsames objektives Bild zu erstellen.

Dazu besonderes beigetragen in den letzten Jahren hat die mit dieser Publikation zu ehrende PhDr. Eva Drašarová, CSc. mit eigener Forschungsarbeit und durch die Förderungsbereitschaft von Archivarinnen und Archivaren aus ihrem unmittelbaren Bereich, aber auch das stets herzliche Willkommen österreichischer Kolleginnen und Kollegen in Prag.

Und dieses Zusammenrücken im großen internationalen und im „kleineren“ europäischen Bereich hilft immer Grenzen zu überwinden, was heute mehr als notwendig ist.

So sei ihr allerherzlichst dafür gedankt und für die Zukunft mehr als alles erdenklich Gute gewünscht.

Hon.-Prof. Dr. Lorenz Mikoletzky,
Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs i. R.